

Jahresbericht 2016



Inhalt

Vorwort	3
1. Haushalts- und Finanzdaten	4
1.1. Haushaltsübersicht 2016	4
1.2. Haushaltsabschluss 2016	5
1.2.1. Allgemeiner Betrieb	5
1.2.2. IT-Aufwendungen für den Campus	5
1.2.3. IT-Aufwendungen für die Universitätsverwaltung	6
1.2.4. Universitätsinterne Verrechnung	6
1.2.5. Einkauf von Medien	6
1.2.6. Übertrag von Mitteln in das nächste Haushaltsjahr	7
2. Ausgewählte Projekte und Dienstleistungen	8
2.1. Lokale Projekte	8
2.1.1. Identitätsmanagement (IdM)	8
2.1.2. Projekt HohCampus: Einführung des integrierten Campusmanagementsystems (CMS) HISinOne	8
2.2. bwProjekte	9
2.2.1. Landesprojekte bwHPC-C5	9
2.2.2. Konsortium Baden-Württemberg	10
2.2.3. IBS BW – Integriertes Bibliothekssystem für die Wissenschaftlichen Bibliotheken Baden-Württembergs	11
2.3. Dienstleistungen	12
2.3.1. Vermittlung von Computer-, Informations- und Medienkompetenz	12
2.3.2. Software, Landeslizenzen, zentrale Finanzierung für den Campus	13
2.3.3. KIM Druckdienste	13
2.3.4. Neuer Virens Scanner	14
2.3.5. Ausbau Campusnetz – Projekt Faktor 10	14
3. IT-Sicherheit	16
4. Ausgewählte Kennzahlen	18
4.1. Medien, Ausleihe und Dokumentlieferung	18
4.2. Elektronische Medien	19
4.3. Universitätsbibliographie	20
5. Ausblick 2017	21
5.1 100G-BelWü-Anbindung (Projekt BelWü-2016+ / bwNET100G+)	21
5.2 KIM – Benutzerumfrage	21
5.3 Projekt DEAL	21
Anlagen	23
Anlage 1/ KIM Haushaltsabschluss 2016	25
Anlage 2 / KIM Haushaltsabschluss 2016: Mittelzuweisung Fonds 1000	26
Anlage 3 / KIM Haushaltsabschluss 2016: Mittelverwendung Fonds 1000	27

Impressum

Herausgeber:
Karl-Wilhelm Horstmann
Universität Hohenheim
Kommunikations-, Informations- und Medienzentrum
70593 Stuttgart
Telefon: +49 (0)711 - 459 221 00
Telefax: +49 (0)711 - 459 232 62
E-Mail: kim@uni-hohenheim.de
<https://kim.uni-hohenheim.de/>

Redaktion: Christine Borkowski

Vorwort

Das Jahr 2016 war für das KIM auch durch die weitere Einführung der Software HISinOne zur Abbildung des Studierenden-Lebens-Zyklus gekennzeichnet. Schwerpunkt in diesem Projekt war die Produktivsetzung der Studierendenverwaltung. Zum Ende des Jahres wurden weitere Teilprojekte begonnen oder für 2017 vorbereitet: Die Einführung der HISinOne-Module EXA (Prüfungs- und Veranstaltungsmanagement), ALU (Alumnimanagement) und BI (Berichtswesen). Die Einführung von HISinOne wird voraussichtlich noch für mehrere Jahre das größte Projekt für das KIM sein.

Abgeschlossen werden konnte im Rahmen des IBS|BW-Konsortiums das landesweite Projekt "aDIS|BMS-Funktionserweiterung". Unter Federführung des KIM ist in diesem Projekt die in über 60 baden-württembergischen Universitäts-, Hochschul-, Landesbibliotheken und Informationszentren genutzte Bibliotheksverwaltungssoftware aDIS|BMS weiterentwickelt worden und damit besser an die landesweiten Anforderungen angepasst worden.

Das Rektorat hat beschlossen, auch in den Jahren 2017 und 2018 weiterhin wichtige Software für Forschung und Lehre zentral zu finanzieren und dem Campus ohne weitere Kosten zur Nutzung bereit zu stellen. Zu diesen Softwarepaketen gehören z.B. Microsoft Office, Mathematica und SPSS.

Dieser sechste Jahresbericht für das KIM liefert auch die Information, dass der Etat des KIM im Jahr 2016 zu 20% aus Projektmitteln und zu 14% aus Qualitätssicherungsmitteln und Kompensation für Qualitätssicherungsmittel bestand. Diese Zusatzmittel waren sehr wichtige Bausteine für die Finanzierung der Dienstleistungen des KIM.

Die finanziellen Mittel der Universität für das KIM, die Orientierung an den Erfordernissen der KIM-Nutzer/innen und das Engagement der Mitarbeiter/innen haben die in diesem Bericht dargestellten Arbeitsergebnisse möglich gemacht.

Allen Mitarbeiter/innen des KIM danke ich für ihren ausdauernden Einsatz zur Unterstützung von Forschung, Lehre, Studium und universitärer Verwaltung.



Karl-Wilhelm Horstmann

Leiter des KIM

1. Haushalts- und Finanzdaten

1.1. Haushaltsübersicht 2016

Dem KIM wurden insgesamt **4.615.821 EUR** zur Bewirtschaftung für das Haushaltsjahr 2016 zugewiesen. Der Etat setzt sich aus der Grundzuweisung, Kompensationsmitteln für zentrale Qualitätssicherungsmittel (QSM), der Zuweisung zweckgebundener Haushaltsmittel, durchlaufender sowie eingeworbener Mittel zusammen. Die eingeworbenen Mittel gliedern sich in Mittel des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst für regionale bwProjekte und QSM. Qualitätssicherungsmittel sowie die Kompensationsmittel für zentrale Qualitätssicherungsmittel waren mit einem Anteil von 14% am Gesamtetat auch in 2016 ein wichtiger Bestandteil der Finanzierung des KIM. *Abbildung 1* bietet eine Übersicht über die Etatzusammensetzung und zeigt die prozentuale Zusammensetzung in Bezug auf die Mittelherkunft.

Etatzusammensetzung 2016

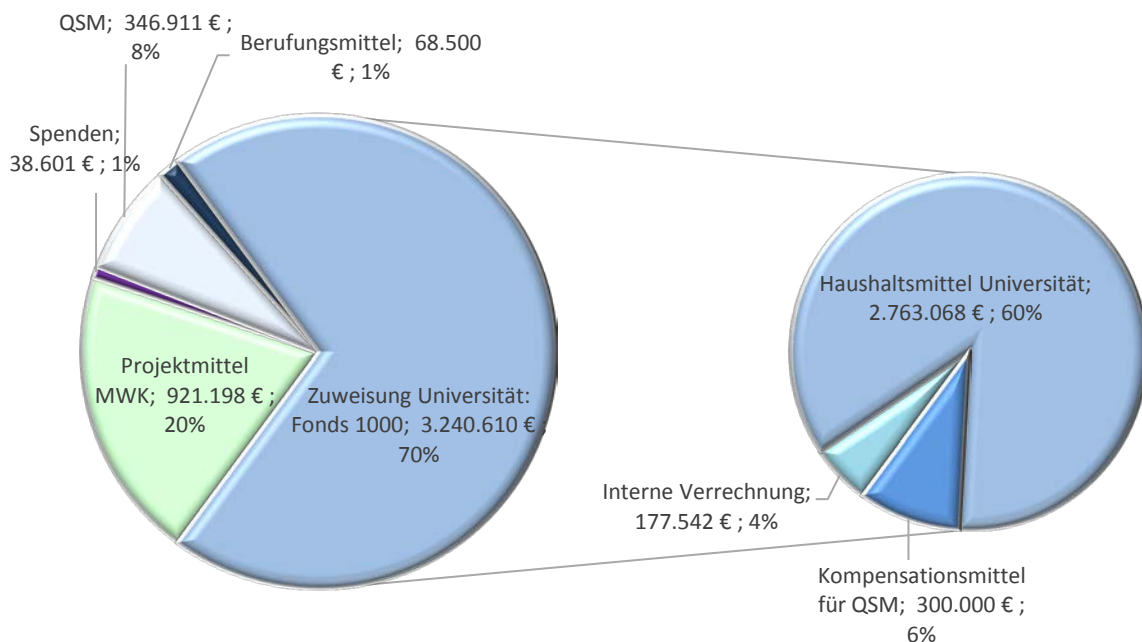


Abbildung 1: Etatzusammensetzung des KIM 2016 in Prozentanteilen nach Mittelherkunft

Die Qualitätssicherungsmittel sowie die Kompensationsmittel für Qualitätssicherungsmittel wurden zweckgebunden für den Erwerb von Lehrbüchern, Monographien, die Lizenzierung elektronischer Zeitschriften und Software für die PC-Räume verwendet. Insgesamt wurden dem KIM 346.911 EUR QSM zugewiesen, davon 228.906 EUR (66%) Alt-QSM. Im Gegenzug mit der Zuweisung an Alt-QSM wurde der gleiche Betrag aus Mitteln der Grundzuweisung zurückgezogen.

Die *Anlagen 1 bis 3* geben eine detaillierte Übersicht über die Zusammensetzung sowie die Mittelverwendung.

2016 hat das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst 1 Mio. EUR für alle staatlichen Hochschulen des Landes Baden-Württemberg sowie je 40.000 EUR für jede Universität zur Finanzierung von E-Ressourcen bereitgestellt. Die Mittel wurden der Geschäftsstelle des Konsortiums Baden-Württemberg an der Universität Freiburg zugewiesen und dort zentral bewirtschaftet. Der Hohenheimer Anteil an diesen Mitteln betrug **69.601 EUR**. Des Weiteren wurden vom MWK einmalig 3,44 Mio. EUR für alle staatlichen Hochschulen des Landes Baden-Württemberg im Rahmen der IQF-Förderlinie „Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur – Bereich e-Science“ zur zentralen Bewirtschaftung der Geschäftsstelle des Konsortiums Baden-Württemberg bereitgestellt. Der Anteil der Universität Hohenheim an diesen Mitteln betrug **115.896 EUR**. Die Mittel wurden für die Lizenzierung elektronischer Zeitschriften und Fachdatenbanken eingesetzt.

1.2. Haushaltsabschluss 2016

Im Haushaltsjahr 2016 wurden insgesamt **3.771.936 EUR** für den Einkauf von Medien, IT-Aufwendungen für den Campus und die Universitätsverwaltung sowie den allgemeinen Betrieb des KIM verausgabt. Darin enthalten sind 177.542 EUR durchlaufende Mittel u.a. für die Beschaffung von Software für die Institute und Druckaufträge.

Tabelle 1: KIM Ausgaben 2016

Bezeichnung	Ausgaben	Anteil
Allgemeiner Betrieb	234.949 €	6%
Einkauf von Medien	1.745.256 €	46%
IT-Aufwendungen Campus	835.550 €	22%
bwProjekte	299.738 €	8%
IT-Aufwendungen Universitätsverwaltung	206.215 €	5%
Projekt HohCampus / IQF-CMS	450.228 €	12%

1.2.1. Allgemeiner Betrieb

Für den allgemeinen Betrieb des KIM wurden 234.949 EUR aufgewandt. Darin enthalten sind 102.397 EUR für studentische Hilfskräfte, die den PC-Support und den Print-Service für die Mitarbeiter/innen der Universität und den Beratungsdienst am IT-Service-Desk unterstützen sowie 60.402 EUR für Fortbildungen und Dienstreisen der Mitarbeiter/innen des KIM.

1.2.2. IT-Aufwendungen für den Campus

Für IT-Infrastruktur für den Campus wurden 835.550 EUR aufgewandt. Davon wurden 235.584 EUR zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs für Wartungsverträge, Netzkomponenten sowie Storage- und Hardware verausgabt. Aus Berufungsmitteln wurden 35.118 EUR für die Ertüchtigung der IT-Infrastruktur eines Gebäudes aufgewandt. Für den Ausbau des Campusnetzes wurden dem KIM 100.000 EUR auf Rektoratsbeschluss zugewiesen. Aufgrund Verzögerungen bei der Lieferung der Komponenten sind in 2016 46.296 EUR abgeflossen, die übrigen Mittel wurden An-

fang 2017 verausgabt. Die Lizenzkosten für das Bibliothekssystem betragen 50.456 EUR. Für Software wurden 252.494 EUR aufgewandt. Darin enthalten sind die zentrale Finanzierung von Software-Landes- und Campuslizenzen (s.a. 2.3.2) für 195.739 EUR und 30.000 EUR Software für PC-Räume und Studierende aus QSM.

Somit konnte aus zentralen Mitteln den Fachgebieten grundlegende Software wie z.B. Microsoft Windows, Microsoft Office und Matlab kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

Projektmittel des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Höhe von 299.738 EUR wurden für die Projekte IQF-KOVIS, bwHPC-C5, bwFDM-Info, bwITSec und IBS|BW verausgabt.

1.2.3. IT-Aufwendungen für die Universitätsverwaltung

Im Haushaltsjahr 2016 wurden 206.215 EUR aus Mitteln der Universität für die IT-Infrastruktur und Ausstattung der Universitätsverwaltung aufgewandt. Darin enthalten sind die jährlich anfallenden HIS-Lizenzgebühren von 149.843 EUR. Im Projekt HohCampus zur Einführung des Campusmanagementsystems HISinOne wurden 338.714 EUR aus Erstmitteln und weitere 111.513 EUR aus Projektmitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst im Rahmen des IQF-Projektes Campusmanagementsystem verausgabt.

1.2.4. Universitätsinterne Verrechnung

Durchlaufende Mittel wurden in Höhe von 177.542 EUR bewirtschaftet. Für 128.103 EUR wurde spezielle, an einzelnen Instituten benötigte Software beschafft und universitätsintern mit den Instituten verrechnet. Für 38.474 EUR wurden Druckaufträge erstellt. Für im KIM gehostete Institutsserver und Domaingebühren wurden 8.942 EUR sowie für 409 EUR für EDV-Zubehör weiterberechnet.

Für Fernleihen von Institutsmitarbeiter/innen auf lokal nicht zugängliche Literatur wurden insgesamt 1.615 EUR verrechnet.

1.2.5. Einkauf von Medien

Für Medien wurden 1.745.256 EUR aufgewandt. Außerdem wurden vom Konsortium Baden-Württemberg Mittel des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst zentral bewirtschaftet und davon 185.497 EUR für Hohenheim verausgabt. Insgesamt wurden damit 1.930.753 EUR für den Einkauf für Medien aufgewandt. Der konsortial verhandelte Landesvertrag für Zeitschriften des Verlages Wiley war erst im 1. Quartal 2016 unterschriftsreif. Daher sind in 2016 die Lizenzzahlungen von insgesamt 331.658 EUR für die Jahre 2016 und 2017 erfolgt. Die folgende Tabelle listet die Ausgaben für Zeitschriften und Fachdatenbanken, Bücher und Lehrbücher nach Mittelherkunft auf.

Tabelle 2: Ausgaben für Medien nach Mittelherkunft und Medientyp

Mittelherkunft	Zeitschriften und Fachdatenbanken	Bücher	Lehrbücher	Summe
Grundzuweisung und Kompensationsmittel für QSM	1.236.829 €	137.567 €	21.981 €	1.396.377 €
Berufungsmittel	24.000 €	2.000 €		26.000 €
Alt-QSM (kostenneutrale Umbuchung gegen Mittel der Grundzuweisung)	228.906 €			228.906 €
QSM 2015 zusätzlich zugewiesene Restmittel	21.884 €		11.552	33.436 €
QSM 2016 für Lehrbuchsammlung			50.000 €	50.000 €
Alt-QSM Fakultät W			4.569 €	4.569 €
Spenden	5.755 €	212 €		5.967 €
Summe	1.517.374 €	139.779 €	88.103 €	1.745.256
über das Konsortium Baden-Württemberg für Hohenheim zentral bewirtschaftete Mittel:				
Zentrale Mittel des MWK	185.497 €			185.497 €

1.2.6. Übertrag von Mitteln in das nächste Haushaltsjahr

In das Haushaltsjahr 2017 wurden insgesamt 843.885 EUR mit folgenden Verwendungszwecken übertragen.

Tabelle 3: Mittelübertrag nach 2017

Verwendungszweck	Übertrag
Projektmittel HohCampus	84.871 €
bwUniCluster Betriebskosten	31.000 €
Ausbau Campusnetz	53.704 €
IT-Infrastruktur aus Berufungsmitteln	7.382 €
Sonstiges	124.347 €
bwProjekte	509.947 €
Spenden	32.634 €

2. Ausgewählte Projekte und Dienstleistungen

2.1. Lokale Projekte

2.1.1. Identitätsmanagement (IdM)

Für das lokale Identitätsmanagement wurden im Jahr 2016 die Planungen für die Systemanbindung und die Migration der Benutzerkonten abgeschlossen. Dank der Genehmigung des Personalrats für den Betrieb eines Testsystems konnte die Entwicklung der Schnittstellen zu den HIS-GX-Quellsystemen, die Implementierung eines Rollen- und Berechtigungskonzeptes und die datenschutzkonforme Dokumentation vorangetrieben werden. Die Einführung von HISinOne erforderte die Entwicklung neuer Schnittstellen. In Zusammenarbeit mit dem Projektmanager Datenschutz und dem IT-Sicherheitsbeauftragten soll die neue Software möglichst bald in Betrieb gehen.

2.1.2. Projekt HohCampus: Einführung des integrierten Campusmanagementsystems (CMS) HISinOne

Schwerpunkt im Jahr 2016 war die Produktivsetzung der Studierendenverwaltung in HISinOne. Seit Januar des Jahres wurden die Studierendendaten im Vorgängersystem analysiert und bereinigt. HISinOne wurde für die Studierendenverwaltung konfiguriert. Es wurden mehrere Testmigrationen der Daten durchgeführt. Die Produktivsetzung konnte planmäßig nach Durchführung der Immatrikulationen zum Wintersemester 2016/17 im Altsystem, am 15. November 2016, erfolgen.

Im ersten Quartal 2016 wurde in Zusammenarbeit mit dem Studiensekretariat und Expert/inn/en aus den Fakultäten die Bewerbungsoberfläche weiter optimiert, so dass die Bewerbungskampagne zum Wintersemester 2016/17 ohne größere Probleme mit HISinOne durchgeführt werden konnte.

Für die Übernahme der Beschäftigendaten aus der Personalverwaltung und der Organisationsstruktur aus dem Haushaltssystem der Universität wurde ein Testsystem eingerichtet, um die Probleme und Möglichkeiten in diesem sehr komplexen Teilprojekt in einer datenschutzrechtlich geschützten Umgebung analysieren zu können.

Zum Ende des Jahres wurden weitere Teilprojekte begonnen oder für 2017 initiiert: Die Einführung der HISinOne-Module EXA (Prüfungs- und Veranstaltungsmanagement), ALU (Alumnimanagement) und BI (Berichtswesen).

Die Universität kooperiert bei der Einführung des integrierten CMS mit den anderen Landesuniversitäten im IQF-Projekt „bwCMS“ und mit der Universität Tübingen und der HS Reutlingen im IQF-Projekt „Harmonisiertes Campusmanagement in der Hochschulregion Tübingen-Hohenheim“. Im Rahmen des Projekts bwCMS hat sich ein Konsortium der sechs Universitäten mit HISinOne-Einführungsprojekten herausgebildet und die HIS eG gemeinsam mit Neuentwicklungen notwendiger Funktionalitäten beauftragt.

2.2. bwProjekte

2.2.1 Landesprojekte bwHPC-C5

Das Hochleistungsrechnen in Hohenheim wird im Rahmen des Landeskonzepts bwHPC (High-Performance Computing in Baden-Württemberg) und innerhalb des Begleitprojekts bwHPC-C5 (Coordinated Compute Cluster Competence Centers) von der Universität und dem KIM aktiv gefördert.

2016 lag der Fokus mit Beginn der Projektphase 2 (01/2016-06/2018) auf der Optimierung der bwHPC-Infrastruktur, der föderativen Wissenschaftsunterstützung und der Erhöhung des Bekanntheitsgrades bei den Wissenschaftler/innen.

Die Tier-/Leistungsebene 3 wurde mit zwei weiteren fachspezifischen bwForClustern ausgestattet. Das BinAC-Cluster für die Fachrichtung Bioinformatik und Astrophysik sowie das Nemo-Cluster für Neurowissenschaften und Mikrosystemtechnik.

Auch wurden zwei neue Kompetenzzentren, Geo-und Ingenieurwissenschaften eingerichtet und in das bisherige bwHPC-Support-Konzept integriert. Für 2017 ist die weitere Etablierung und der qualitative Ausbau der Supportaktivitäten vorgesehen.

Die Auslastung der Share-Rate des bwUniClusters durch die Hohenheimer bwHPC-Anwender/innen hat sich im Jahresverlauf weiterhin positiv entwickelt. Hinsichtlich der Knotenauslastung wurde zum Jahresende das Limit der Share-Rate von 4,76% überschritten. Auch die Anzahl der registrierten bwHPC-Anwender/innen stieg kontinuierlich an.

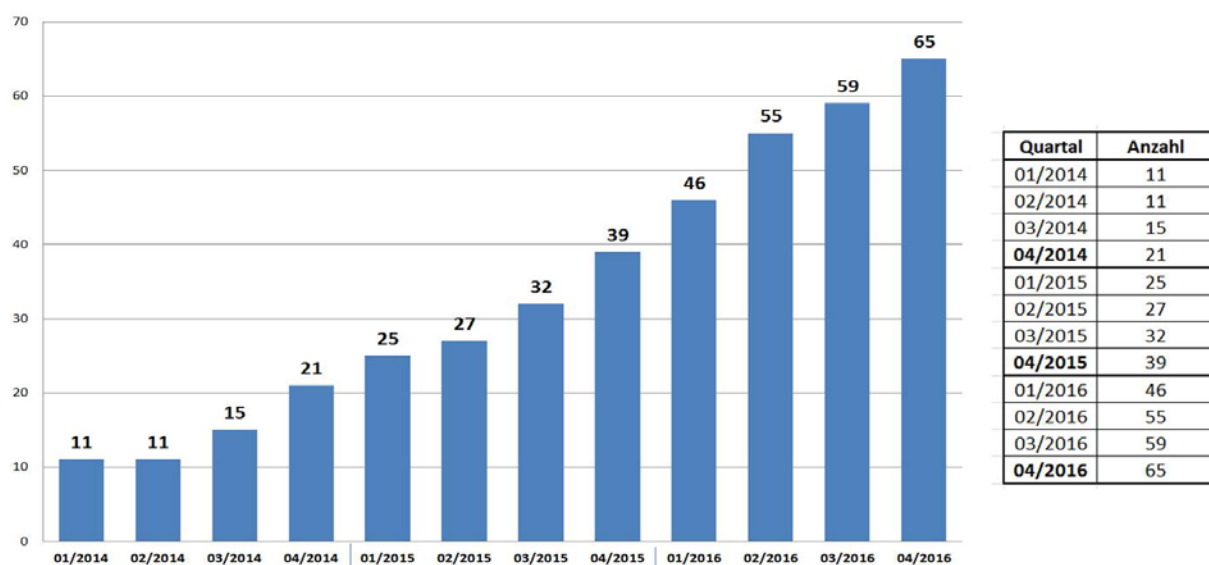


Abbildung 2: Anzahl registrierter bwHPC-Anwender/innen der Universität Hohenheim 2014 - 2016

Die für 2016 geplante Inbetriebnahme der Erweiterung des bwUniClusters ist auf 2017 verschoben worden, weil im Testbetrieb unerwartete Schwierigkeiten aufgetreten sind. Infolge der Erweiterung wird sich das Limit der Hohenheimer Share-Rate auf ca. 8% erhöhen und damit die Job-Wartezeiten verkürzen.

Das KIM war insbesondere im Aufbau der ILIAS-bwHPC-Schulungsplattform involviert. Inhaltlich- und konzeptionell wird die eigenständige ILIAS-Instanz von der Universität Hohenheim und dem HLRS in Stuttgart betreut, technisch von der Universität Konstanz. Für das kommende Jahr liegt der Schwerpunkt auf der Umsetzung des erstellten E-Learning-Konzeptes, um hauptsächlich dem Nutzerkreis von bisher HPC-fernen Wissenschaftsdisziplinen die ersten Schritte im Hochleistungsrechnen zu erleichtern.

An der Universität Hohenheim fanden 2016 zwei allgemeine bwHPC-Einführungsveranstaltungen und ein spezifischer Fachgruppentermin statt. Auch wurde erstmalig das Hochleistungsrechnen auf den baden-württembergischen Clustern in einen Workshop für Masterstudierende des Studienganges Earth System Science integriert.

Seit 2016 erscheint in Hohenheim quartalsmäßig ein Newsletter zu den bwHPC-Aktivitäten, um die bwHPC-Anwender/innen über interessante Neuigkeiten, Termine und Veranstaltungen zu informieren.

Erstmalig präsentierte sich das landesweite Projekt bwHPC-C5 auf der IT-Fachmesse ISC (International Supercomputing Conference) mit einem Stand, um sich auch über die Landesgrenzen von Baden-Württemberg hinweg bekannt zu machen.

Gemäß der bwHPC-Strategie werden im kommenden Jahr einige Hohenheimer Anwender/innen des bwUniClusters von der Möglichkeit der horizontalen Durchlässigkeit Gebrauch machen und ihre leistungsintensiven Berechnungen auf einem fachspezifischen bwForCluster fortsetzen.

In 2017 wird die erste Online-Befragung zur Zufriedenheit der bwHPC-Anwender/innen durchgeführt, bei welcher der Hohenheimer Lehrstuhl für Soziologie beratend zur Seite steht. Die Umfrage zielt darauf ab, die Qualität der bwHPC-Angebote zu optimieren und den zukünftigen Bedarfen gerecht zu werden.

2.2.2. Konsortium Baden-Württemberg

Das Konsortium Baden-Württemberg ist ein Zusammenschluss aller baden-württembergischen Universitäts-, Hochschul- und Landesbibliotheken mit dem Ziel des kostengünstigen Erwerbs von Nutzungsrechten an elektronischen Informationsressourcen.

Im Haushaltsjahr 2016 wurden der Geschäftsstelle des Konsortiums an der Universitätsbibliothek Freiburg 1,0 Mio. EUR vom MWK an Zentralmitteln zugewiesen. Daraus erfolgte eine anteilige Finanzierung der campusweit-zugänglichen Fachdatenbanken Beck-Online, Business Source Premier, Psynindex, WTI-Datenbanken sowie die Literaturverwaltungssoftware Citavi und das RDA-Toolkit. Ein Upgrade der Datenbank Academic Search Premier auf Academic Search Complete wurde ebenfalls aus diesem Mitteln finanziert. Der Anteil an diesen Mitteln für die Universität Hohenheim betrug 29.601 EUR.

Die anteiligen Kosten der für die Universität Hohenheim lizenzierten Datenbanken werden zu je 50% aus Eigen- und Zentralmitteln des MWK finanziert. Die anteiligen Kosten betrugen 37.782 EUR mit je 18.891 EUR Eigenanteil und Zentralmitteln des MWK. Die übrigen 10.710 EUR des Hohenheimer Anteils wurden mit zur Finanzierung der Elsevier-Lizenz verwendet.

Außerdem stellte das MWK für die 9 Universitäten und 2 Landesbibliotheken pro Einrichtung 40.000 EUR für die Lizenzierung von E-Ressourcen bereit (E-Ressourcen-Programm). Diese Förderlinie wurde für 2016 unter gleichen Voraussetzungen wie in den Vorjahren verlängert. Voraussetzung für die Förderung ist eine Eigenbeteiligung der teilnehmenden Einrichtungen in gleicher Höhe mit jeweils EUR 40.000 zusätzlicher Mittel pro Universität/Landesbibliothek pro Jahr. Aus diesem Programm wurden Lizenzverträge für die Datenbanken Academic Search Complete, Juris, Nexis und WISO sowie für die Zeitschriften Nature und Science abgeschlossen.

Darüber hinaus stellte das MWK dem Konsortium im Jahr 2016 einmalig Sondermittel zur Verbesserung der Informationsversorgung mit elektronischen Ressourcen zur Verfügung (IQF-Mittel). Der Anteil für Hohenheim in Höhe von 115.896 EUR wurde zur Teilfinanzierung der Wiley-Lizenzgebühren für das laufende Abonnement des Zeitschriftenpaketes verwendet.

Insgesamt wurden vom Konsortium Baden-Württemberg für die Universität Hohenheim 185.497 EUR zentral bewirtschaftet. (s. S. 7 *Tabelle 2*)

2.2.3. IBS|BW – Integriertes Bibliothekssystem für die Wissenschaftlichen Bibliotheken Baden-Württembergs

IBS|BW Über 60 baden-württembergische Universitäts-, Hochschul-, Landesbibliotheken und Informationszentren nutzen im Rahmen des IBS|BW-Konsortiums das integrierte Bibliothekssystem aDIS|BMS. Das Konsortium hat unter der Federführung des Kommunikations- und Informationszentrums der Universität Ulm das Bibliothekssystem aDIS|BMS der Fa. aStec bis zum 30. September 2013 eingeführt und in den Normalbetrieb überführt. Der technische Betrieb erfolgt durch das ZDV der Universität Tübingen und der First-Level-Support durch das Bibliotheks-Service-Zentrum Konstanz (BSZ).

Aufgabe des IBS|BW-Konsortiums ist es, das Bibliothekssystem bereitzustellen, zu betreiben und weiterzuentwickeln. Unter der Federführung des KIM der Universität Hohenheim wurden im Projekt "aDIS|BMS-Funktionserweiterung" (Projektzeitraum: 1.10.2013 - 31.03.2016, Projektvolumen: 435.000 EUR) die Weiterentwicklung des Systems aDIS|BMS, die Verbesserung der Recherche- und Bestellmöglichkeiten auf Basis eines Resource Discovery Systems und eines Fernleihportals bearbeitet und eine Recherchesoftware für Mobilgeräte entwickelt.

Im Mai 2016 hat das IBS|BW-Konsortium unter Projektleitung des KIM der Universität Hohenheim an das MWK Baden-Württemberg den Projektantrag „IBS|BW-Xtension 2018“ (Projektzeitraum: 1.07.2016 - 30.06.2018, Projektvolumen: 530.000 EUR) gestellt. Ende 2016 hat das MWK folgende Kernelemente des Projektantrages bewilligt:

- Weiterentwicklung der Integration von Resource Discovery Systemen und aDIS|BMS
- Entwicklung eines Landes-Index für das Resource Discovery System
- Aufbau eines E-Payment-Piloten für Bibliotheken im Rahmen der Landesentwicklung
- Entwicklungen in aDIS|BMS zur Optimierung des technischen Betriebs beim ZDV.

Das bewilligte Projektvolumen beträgt 286.000 EUR. Das Projekt ist am 1. Januar 2017 gestartet.

2.3. Dienstleistungen

2.3.1. Vermittlung von Computer-, Informations- und Medienkompetenz

Insgesamt nahmen **2046** Teilnehmer/innen an **167** Veranstaltungen des KIM zur Vermittlung von Computer-, Informations- und Medienkompetenz teil.

Im Bachelorstudiengang Lebensmittelwissenschaften und Biotechnologie erhielten im Rahmen des Pflichtmoduls „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten“ 43 Studierenden eine Einführung in die Nutzung elektronischer Dienste zur Literatursuche und -beschaffung. Für die beiden Masterstudiengänge „Food Science and Engineering“ und „Food Biotechnology“ wurde jeweils eine Veranstaltung zum gleichen Thema durchgeführt. Zwei Lehrveranstaltungen mit insgesamt 35 Teilnehmer/innen fanden im Rahmen von Modulen agrarwissenschaftlicher Masterstudiengänge statt. Für den fakultätsübergreifenden Masterstudiengang „Bioeconomy“ wurde eine Veranstaltung durchgeführt.

31 Kurse wurden im Bereich Forschung und Lehre zu Themen wie SPSS, Photoshop und Office für Studierende und Wissenschaftler/innen angeboten und hatten den Schwerpunkt beim Einsatz dieser Softwareprodukte im wissenschaftlichen Bereich. Neben SPSS und Excel bei der Versuchsauswertung oder PowerPoint im Businesskontext konnten sich die Teilnehmer/innen z.B. auch über das Hochleistungsrechnen in Baden-Württemberg informieren.

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle Hochschuldidaktik fanden 5 Veranstaltungen mit folgenden Inhalten statt: Crashkurs ILIAS, ILIAS für Fortgeschrittene, Projektmanagement mit ILIAS, effektives und effizientes Unterrichten mit Lehrvideos.

22 Kurse mit den Schwerpunkten MS Office, IT-Sicherheit und Datenschutz mit insgesamt 230 Teilnehmer/innen wurden im Rahmen des Fort- und Weiterbildungsprogramms des Arbeitskreises Fortbildung für nichtwissenschaftliches Personal veranstaltet.

2.3.2. Software, Landeslizenzen, zentrale Finanzierung für den Campus

Nachdem das Projekt der zentralen Finanzierung von Software für den Campus viel Anklang finden konnte, wurde 2016 erneut ein Antrag an das Rektorat gestellt, die Finanzierung für die Jahre 2017 und 2018 aus zentralen Mitteln zu übernehmen. Dieser Antrag wurde bewilligt und für diesen Zweck 200.000 EUR zur Verfügung gestellt. Die Produkte, die aus diesem Budget zu beschaffenden Software, wurde von der Senatskommission für Informationsmanagement besprochen und dem Rektorat vorgeschlagen.



Abbildung 3: Zentral finanzierte Software

Neu hinzugekommen ist eine Concurrent-Lizenz für Mathematica, mit der das sehr komplexe Modell der Einzelplatzlizenzen abgelöst werden konnte und die Lizenzen nun auch in den PC-Räumen für die Lehre oder für die Erstellung von Bachelor-/Masterarbeiten zur Verfügung stehen.

Eine Liste aller zentral finanzierten Softwarepakete für Forschung und Lehre und eine Beschreibung wie sie installiert werden, ist auf den Seiten des KIM zu finden: <https://kim.uni-hohenheim.de/111271>

Das zentrale Angebot der Softwarelizenzen führte auch im Jahr 2016 zu einer Senkung der Kosten für die Universität – aber auch für die Einrichtungen ist das Angebot mit einer spürbaren Entlastung des Budgets verbunden. Die Möglichkeit auf die Lizenzen von zu Hause oder auf Dienstreisen über VPN zugreifen zu können, ist ein weiterer Vorteil gegenüber den Einzellizenzen und findet großen Anklang. Erwähnt werden muss auch, dass mit der zentralen Lizenzierung und Finanzierung eine deutliche Verbesserung der lizenzrechtlichen Situation für alle Mitarbeiter/innen und somit für die gesamte Universität erreicht worden ist.

Insgesamt zeigt sich, dass die gemeinschaftliche Nutzung von Ressourcen auch im Bereich der Softwarelizenzen mit sehr vielen Vorteilen verbunden ist, was vom Rektorat mit dieser Initiative auch ausdrücklich unterstützt wird.

2.3.3. KIM Druckdienste

Aufgrund eines Hardwaredefektes, der sich nach mehreren Reparaturversuchen durch den Hersteller als irreparabel herausstellte, mussten die beiden Großformatplotter Z6100 durch neue Geräte der Klasse Z6800 ersetzt werden. Mit den neuen Plottern ist nun der störungsfreie Betrieb wieder gewährleistet. Drucke sind in der gewohnten Qualität zeitnah verfügbar.

Die Erneuerung der Campusbeschilderung konnte mit den neuen Plottern weitergeführt werden. An allen Zugängen zum Hohenheimer Campus befinden sich nun ak-

tuelle Pläne der Universität mit allen Informationen zu Gebäuden, Parkplätzen sowie dem öffentlichen Nahverkehr. Die Pläne innerhalb der Gebäude werden ebenfalls nach und nach erneuert. Auch die Erneuerung der Beschilderung der Hohenheimer Gärten ist begonnen worden.



Abbildung 4: Großformatplotter

Der gestiegenen Nachfrage nach gebundenen Tagungs- oder Projektberichten kann nun durch die Beschaffung und Inbetriebnahme einer PUR (Polyurethan) Klebebindemaschine begegnet werden. Nach umfangreichen Tests fiel die Auswahl auf die PUR Technologie, da nur damit die Haltbarkeit der gebundenen Produkte mit den im KIM eingesetzten Materialien gewährleistet ist. Damit können nun zeitnah und kostengünstig auch Kleinstauflagen, von z.B. Berichten, in Profiqualität erstellt werden.

2.3.4. Neuer Virens Scanner

Mit dem Projektziel einer einheitlichen Antivirenschutzlösung wurden in 2016 anhand eines Kriterienkatalogs mit ESET Endpoint Antivirus ein neuer Virens Scanner in Hohenheim etabliert.

Im Besonderen überzeugen konnte die Perspektive einer einfachen und für alle Benutzer zukunftsicheren Implementierung. Die Erkennungsraten von schadhafte Programmen ist sehr hoch, vor allem werden durch die Verwendung generischer Signaturen und heuristischer Methoden auch in Hohenheim ankommende Verschlüsselungstrojaner gut erkannt und eliminiert. Besonders hervorzuheben ist, dass mit ESET einer der wenigen Hersteller ausgewählt wurde, welcher seine Software plattformübergreifend anbietet und damit in der Universität Hohenheim flächendeckend zum Einsatz kommen kann.

Die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit bei Projektierung, Erstellung des Kriterienkatalogs und letztlich Implementation von ESET war vorbildlich für künftige Auswahlverfahren.

Die Kosten für den Virens Scanner werden weitestgehend aus zentralen Mitteln finanziert. Für die Einrichtungen der Universität ist die Nutzung kostenfrei.

2.3.5. Ausbau Campusnetz – Projekt Faktor 10

Die Anbindung vieler Gebäude auf dem Campus der Universität Hohenheim mit 2 x 1 Gbit/s Bandbreite ist stark überbucht und entspricht nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik. Fast alle Arbeitsplätze benötigen heute einen leistungsfähigen Internet-Anschluss. Auch die Studierenden bringen selbstverständlich netzfähige Geräte

(Smartphones, Tablets etc.) mit, mit denen sie über das Hohenheimer Campus-WLAN online ins Internet gehen möchten. Bei vielen Anwendungen haben bewegte Bilder und Filme vielfach die Texte ersetzt. Zentrale Server auf dem Campus werden zunehmend mit 10 Gbit/s an die Hohenheimer Core-Router angeschlossen. Nicht zuletzt soll die Anbindung (2 Uplinks) der Universität an das Landeshochschulnetz BelWü noch im Jahr 2017 auf 100 Gbit/s hochgerüstet werden.

Der Nachfrage nach hochbandbreitigen Diensten an der Universität Hohenheim begegnet das KIM mit dem entsprechenden schrittweisen Ausbau der Infrastruktur.

Bereits mit der Beschaffung der neuen Core-Router vor drei Jahren hat das KIM erste Vorbereitungen für eine Vervielfachung der Bandbreiten im Gebäude-Anschlussbereich geschaffen. Zukünftig sollen die Gebäude mit Bandbreiten von 2 x 10 Gbit/s (nahtlos erweiterbar auf 4 x 10 Gbit/s) an den Core-Bereich des Hohenheimer Datennetzes angeschlossen werden. Damit steht den Nutzer/inne/n eines Gebäudes (bei größeren Gebäuden eines Gebäudeteils) zukünftig mindestens die zehnfache Bandbreite zur Verfügung.

Das neue Betriebsmodell sieht nicht nur eine Vervielfachung der Bandbreiten vor, sondern auch das Einziehen einer „Aggregation-Layer“, die eine volle Redundanz (aktiv/aktiv) der Gebäudeanbindungen ermöglicht.

Um die Funktionalität des neuen Betriebsmodells nachzuweisen, hat das KIM 2016 zwei 10-Gigabit Switches beschafft und das Standard-Gebäude 03/32 entsprechend angeschlossen. Die Tests verliefen erfolgreich, so dass ab 2017 schrittweise und in Abhängigkeit von den vorhandenen Ressourcen diese Upgrades für weitere Gebäude vollzogen werden können, s. auch *Abbildung 5*.

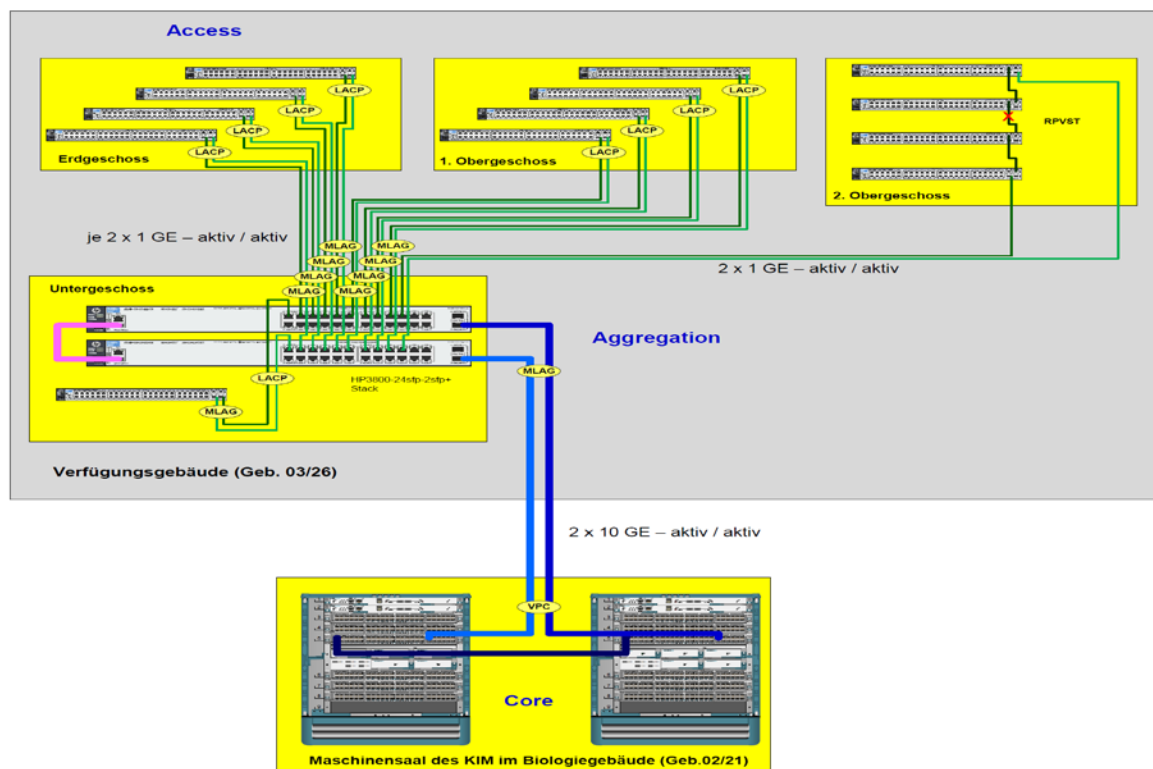


Abbildung 5: Zukünftige Anbindung von Gebäuden - dargestellt am Beispiel des Verfügungsgebäudes (Geb. 03/26)

3. IT-Sicherheit

Auch für das Jahr 2016 ist festzustellen, dass die notwendige Umsetzung von Verfahren der IT-Sicherheit mit der Akzeptanz durch Universitätsangehörige in der täglichen Arbeit zu kämpfen hat.

Um diese Situation zu verbessern, war die Entwicklung eines Konzeptes zur Informationssicherheit, basierend auf den Erkenntnissen des Jahres 2015, eine Hauptaufgabe des IT-Security-Managements.

Grundlage ist dabei das klare Bekenntnis der Universitätsleitung zur Entwicklung der Informationssicherheit auch in Hohenheim. Die grundlegenden Aspekte des Informationssicherheitsmanagements werden in einer Leitlinie zusammengefasst. Dieses Fundament wird durch die zum Teil bereits etablierten Bausteine Notfallmanagement, Richtlinien zur Umsetzung einzelner Maßnahmen sowie durch Sensibilisierung der Mitglieder und Angehörigen ergänzt und ergibt in seiner Gesamtheit ein Informationssicherheitskonzept.

Die Realisierung der Schutzziele *Nichtabstreitbarkeit*, *Verfügbarkeit*, *Vertraulichkeit* und *Integrität* war im Rahmen des Betriebs der universitären IT-Systeme sehr schwierig. Herausragend war dabei der in manchen Bereichen nicht zufriedenstellend gelöste Ausgleich zwischen Datenschutz, Mitbestimmung und IT-Sicherheitsinteressen.

Für den Berichtszeitraum 2016 lag der Schwerpunkt in folgenden Tätigkeiten:

- Die Seminarreihe „IT-Sicherheit am Mittag“ wurde etabliert und mit 13 Seminaren im Lauf des Jahres ein fester Bestandteil des universitären Alltags. Zudem wurden mehrere Seminare von einzelnen Fachgebieten angefordert und durchgeführt. Ein Schwerpunkt dabei war die Erstellung von E-Mail-Zertifikaten für Mitglieder und Angehörige der Universität Hohenheim.
- Erstmals wirkte die Universität Hohenheim beim *European Cyber Security Month* durch eigene Seminare und eine Plakataktion mit.
- Im Rahmen des etablierten Notfallmanagementsystems wurden alle, an der Universität Hohenheim aufgetretenen IT-Sicherheitsrelevanten Vorfälle, durch den IT-Sicherheitsbeauftragten in einem vereinfachten Verfahren erfasst, bewertet, behoben und protokolliert.
- Die in 2015 erstellten Prozesse zur Protokollierung waren aufgrund unterschiedlicher datenschutzrechtlicher Auffassungen in der Universität, im Jahr 2016 zum größten Teil ausgesetzt. Im Jahr 2017 ist mit einer für alle involvierten Gremien befriedigenden Lösung zu rechnen. Gleichwohl haben einige Vorfälle Anlass zu großer Sorge gegeben, im Besonderen die Quantität der so genannten



Abbildung 6: Beispiel Plakataktion

Verschlüsselungstrojaner, welche an der Universität Hohenheim zu intensiven Schäden geführt haben.

- Die automatische Installation der notwendigen Voraussetzungen zur Benutzung von Eduroam wurden durch das Werkzeug CAT des DFN forciert und durch die Mitarbeiter/innen des IT-Service-Desks umgesetzt.
- Gäste der Universität Hohenheim äußern häufig den Wunsch, eine Anbindung an das Internet zu erhalten. Hierzu sind technisch und organisatorisch intensive Regelungen zu treffen, deren Erarbeitung im Jahr 2016 begleitet wurden, jedoch nicht abschließend umgesetzt werden konnten.
- Beteiligung am Projekt zur Ablösung bestehender Software zum Schutz vor Computerviren.
- In 2016 wurden die Fachabteilungen des KIM durch die Entwicklung einer Software zur Bewertung und Auswahl sicherheitsrelevanter Software-Updates unterstützt.
- Es wurde ein Informationsbulletin zur IT-Sicherheit etabliert, welches im monatlichen Rhythmus an die IT-Beauftragten der Fachgebiete und interessierte Beschäftigte des KIM versandt wird.
- Der *Arbeitskreis Informationssicherheit in forschenden Einrichtungen* (AKIF) hielt im September 2016 seine Jahresveranstaltung in der Aula der Universität Hohenheim ab.

Für das Jahr 2017 sind u. a. folgende Tätigkeiten geplant:

- Verbesserung der IT-Sicherheit im Bereich der „Gebäudeleittechnik“.
- Finalisieren und Verabschieden der Leitlinie zur Informationssicherheit.
- Konkrete Empfehlungen für den Bereich des Identitätsmanagements (IdM).
- Fortführung von Seminaren zu Aspekten der IT-Sicherheit für Mitglieder und Angehörige der Universität Hohenheim.
- Intensive Begleitung und Umsetzung der bisherigen Ergebnisse des Landesprojekts „bwITSec“.
- Die Einhaltung der Schutzziele zur IT-Sicherheit aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen und Haftungsrisiken, wie z. B. BDSG-Neu und EU-Datenschutzgrundverordnung als grundlegende Elemente bei der Umsetzung von Aktivitäten zur Informationssicherheit und zum Schutz personenbezogener Daten (Stichwort „Privacy by Default“ bzw. „Stand der Technik“).

Weitere Informationen finden sich im detaillierten Jahresbericht zur IT-Sicherheit 2016.

4. Ausgewählte Kennzahlen

4.1. Medien, Ausleihe und Dokumentlieferung

Tabelle 4: Kennzahlen zu Medien, Ausleihe, Dokumentlieferung

Bestand	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Bestand: Bücher und Zeitschriften nach Buchbindeinheiten insgesamt	363.720	371.318	380.429	387.958	492.258	500.282
Zugang: Bücher und Zeitschriften nach Buchbindeinheiten insgesamt	4.119	5.120	7.071	12.207	7.610	9.503
Abgang: Bücher und Zeitschriften nach Buchbindeinheiten insgesamt	8.638	14.231	14.600	15.341	15.634	3.223
abonnierte Zeitschriften in Papierform	477	508	553	594	663	716
elektronische Zeitschriften (Einzellizenzen, Nationallizenzen, über Volltextdatenbanken)	40.508	39.178	36.799	35.117	31.705	27.963
darunter elektronische Zeitschriften (Einzellizenzen)	9.313	8.804	8.573	8.454	7.107	5.185
Bibliotheksnutzer/innen						
Eingetragene aktive Nutzer	7.206	7.560	9.670	9.604	8.573	8.222
davon Angehörige der Universität	5.727	6.133	7.232	7.408	6.733	7.361
davon Externe	1.479	1.427	2.438	2.196	1.840	861
Dokumentlieferdienste						
Elektronischer Aufsatzlieferdienst für Mitarbeiter/innen der Universität (LEA): Anzahl gelieferter Dokumente	491	689	785	900	1.204	1.503
Entleihungen aus Zentral- und Bereichsbibliothek (inkl. Verlängerungen)	120.768	137.662	146.098	150.231	110.000	192.212
Fernleihen gebend	3.123	3.819	3.513	2.779	2.619	2.562
Fernleihen nehmend	3.898	4.154	4.737	5.671	6.329	8.109
Öffnungszeiten der Bibliotheken						
Öffnungstage pro Jahr	351	353	352	352	353	355
Wochenöffnungszeiten	88	88	88	92	92	92

Die seit Jahren sinkende Anzahl bestellter Dokumente über den Aufsatzlieferdienst LEA sowie die geringeren Entleihungen aus Zentral- und Bereichsbibliothek korrelieren mit der gleichzeitig steigenden Anzahl bereitgestellter elektronischer Medien. Die

ebenfalls sinkenden Zahlen in der nehmenden Fernleihe spiegeln das derzeit umfangreiche Angebot an lizenzierten elektronischen Zeitschriften wieder.

4.2. Elektronische Medien

Die Nutzung digitaler Medien ist inzwischen zum wesentlichen Bestandteil von Forschung, Lehre und Studium an der Universität geworden und wird zukünftig noch weiter an Bedeutung gewinnen. Die verbesserte Bereitstellung digitaler Medien (E-Journals, E-Books, Datenbanken etc.) auf Basis der Nachfrage der Hohenheimer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie der Studierenden ist daher zentrales Anliegen in der Erwerbungspolitik des KIM. Das Angebot an digitalen Medien soll durch Einwerbung entsprechender Finanzmittel kontinuierlich entwickelt werden. Die Finanzmittel werden dabei möglichst effizient für Paketerwerbungen genutzt. Hier wird sich die Universität weiter an kooperativer Lizenzierung auf Landes- und/oder Bundesebene beteiligen (z. B. Beteiligung an nationalen Konsortien, Allianzlizenzprogramm der DFG). Die lizenzierten Materialien werden auch zum Ausbau des E-Learning-Angebots beitragen.

Derzeit stehen ca. 25.000 E-Books aller Wissenschaftsdisziplinen für den campusweiten Zugriff zur Verfügung. 2016 konnte das Angebot beispielsweise durch den Kauf der Springer Pakete Wirtschaftswissenschaften und Social Science and Law (ca. 1.400 Titel) deutlich verbessert werden. Die Finanzierung erfolgte aus Mitteln der Fakultät W. Die Lizenzierung des "utb-studie-e-book"-Pakets (ca. 1.700 online-Lehrbücher) sowie das Update der Vahlen E-Library konnte für ein weiteres Jahr verlängert werden. Darüber hinaus wurden eine Reihe von Einzeltiteln verschiedener Verlage über die E-Book-Plattform ebrary gekauft und stehen dauerhaft zur Verfügung.

Für den campusweiten Zugriff sind derzeit rund 56.400 elektronische Zeitschriften und 235 Fachdatenbanken freigeschaltet, die über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) und das Datenbank-Infosystem (DBIS) angeboten werden. Für diese Medien wurden entsprechende Lizenzvereinbarungen zwischen dem KIM, dem Konsortium Baden-Württemberg oder der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), den Zeitschriftenverlagen und Datenbankanbietern abgeschlossen.

4.3. Universitätsbibliographie

Die Universitätsbibliographie wurde weiter kontinuierlich ausgebaut.

Universitätsbibliographie Hohenheim

Die Universitätsbibliographie Hohenheim verzeichnet die Publikationen der Hohenheimer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler seit 2005. Die Veröffentlichungen müssen im Zusammenhang mit einer Tätigkeit an der Universität Hohenheim entstanden sein.

	Universität (Gesamtübersicht)													
	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	gesamt
Monographien	9	55	42	30	46	60	63	48	72	67	71	64	58	788
Kongressbände	0	6	2	2	1	7	8	9	7	10	6	9	7	77
Dissertationen / Habilitationsschriften	12	150	151	143	144	136	130	126	109	122	143	117	145	1634
Diskussionspapiere	14	52	57	46	52	46	40	34	49	28	40	37	48	582
Buchbeiträge	59	249	341	276	411	403	310	229	251	200	266	235	218	3487
Kongressbeiträge	0	341	389	373	405	215	251	510	575	684	585	657	579	5580
Zeitschriftenaufsätze (peer review)	149	769	750	721	714	598	585	536	520	500	510	475	450	7358
Zeitschriftenaufsätze (referiert)	9	97	98	122	65	76	79	68	71	77	61	74	47	945
Zeitschriftenaufsätze (nicht referiert)	2	14	28	58	81	125	127	124	176	200	188	209	176	1519
Diverses	4	28	37	22	27	42	44	59	61	78	79	72	61	616
gesamt	258	1761	1894	1796	1946	1708	1637	1743	1892	1966	1949	1949	1789	22589

© Kommunikations-, Informations- und Medienzentrum Hohenheim

Stand: 03.04.2017

Abbildung 7: Statistische Übersicht der Publikationstätigkeit Hohenheimer Wissenschaftler/innen in der Universitätsbibliographie (Stand: 03.04.2017)

Zum Stichtag 03. April 2017 waren insgesamt 22.589 Publikationen von Hohenheimer Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen ab Erscheinungsjahr 2005 verzeichnet. Für das Jahr 2016 sind bisher 1.761 Publikationen aufgenommen, die Erfassung für das Jahr 2016 ist noch nicht abgeschlossen. (Abbildung 7).

Ab 1.1.2015 wurden neu erfasste Zeitschriftenaufsätze, die in peer-reviewed-Zeitschriften erschienen sind, separat ausgewiesen und in einer eigenen Zeile dargestellt. Im Jahr 2016 wurde für die Zeitschriftenaufsätze die Kategorie peer-review rückwirkend für alle Publikationsjahre erfasst.

Quellen für die erfassten Daten sind die Datenbanken *Scopus*, *Business Source Premier*, *CAB*, *ECONLIT*, *FSTA*, *GreenFile* (über *EBSCO-Host*), *WISO*, *BIOSIS* und *Medline* (über *Thomson Reuters*). Als weitere Quellen für die Erfassung der Daten dient die Publikationsliste der Universität Hohenheim (Selbsteintrag durch Wissenschaftler/innen im Modul HIS-LSF) und Meldungen/Direktlieferungen von Publikationsdaten der Wissenschaftler/innen an das KIM.

5. Ausblick 2017

5.1 100G-BelWü-Anbindung (Projekt BelWü-2016+ / bwNET100G+)

Im Rahmen des Projektes BelWü-2016+ / bwNET100G+ werden alle Universitäten in Baden-Württemberg mit Bandbreiten von 100 Gigabit/s an das Landeshochschulnetz BelWü (Internet) angeschlossen, das dafür im Jahr 2017 mit leistungsfähigen optischen Netzkomponenten und zentralen 100-Gigabit-Routern ausgestattet wird. Aktuell ist das Datennetz der Universität Hohenheim mit zwei 10-Gigabit/s-Schnittstellen an das Landeshochschulnetz BelWü (Internet) angeschlossen. Die Kosten für die Bereitstellung von 100 Gigabit/s im Landesnetz, in Höhe von mehreren Millionen Euro, übernimmt das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK).

Der Universität Hohenheim werden zwei 100-Gigabit-Schnittstellen im Stuttgarter City-Ring zur Verfügung gestellt, eine am Aufpunkt Hohenheim-West (KIM Maschiensaal im Biologiegebäude), die andere am Aufpunkt Hohenheim-Ost (Schloss-Osthof-Ost). Die Bereitstellung der lokalen Schnittstellen auf Seiten der Universität ist für 2017 vorgesehen. Die Finanzierung der lokalen Schnittstellen erfolgt aus dem Infrastruktur- und Investitionsmittelprogramm 2016/17 der Universität.

5.2 KIM – Benutzerumfrage

Im Jahr 2017 plant das KIM eine Benutzerumfrage zur Erhebung der Zufriedenheit der Anwender mit ausgewählten bzw. als besonders relevant erachteten Services des KIM. Die Auswertung soll als Portfolio (wenig/stark genutzt X unzufrieden/zufrieden/unbekannt) erfolgen. Als Ergebnis soll der Optimierungsbedarf für das Serviceangebot identifiziert und priorisiert werden und die Informations- und Kommunikationswege des KIM an die Wünsche und Anforderungen der Nutzer/innen angepasst werden.

Die Grundlagen für den Fragebogen entstanden im Wintersemester 2016/2017 im Rahmen der Lehrveranstaltung "Project in Information Systems", durchgeführt vom FG 580A Wirtschaftsinformatik 1. Beteiligt waren Studierende aus drei Studiengängen.

5.3 Projekt DEAL

Die Universität Hohenheim ist derzeit über das Konsortium Baden-Württemberg an den laufenden Verträgen für das Zeitschriftenportfolio der Verlage Elsevier, Wiley und Springer beteiligt. Die jährlichen Lizenzkosten bewegen sich pro Verlag im sechsstelligen Bereich mit Preissteigerungsraten von durchschnittlich ca. 3,5% pro Jahr.

Im Rahmen des Projekts DEAL wird das Ziel verfolgt, bundesweite Lizenzverträge für das gesamte Portfolio elektronischer Zeitschriften (E-Journals) der Verlage Elsevier, Wiley und Springer ab dem Lizenzjahr 2017 abzuschließen. Dabei wird im Rahmen der Verhandlungen eine signifikante Änderung gegenüber dem gegenwärtigen Status Quo bei den Inhalten und der Preisgestaltung angestrebt. Durch die Effekte eines Konsortialvertrages auf Bundesebe-

ne sollen die einzelnen Einrichtungen finanziell entlastet und der Zugang zu wissenschaftlicher Literatur für die Wissenschaft auf breiter und nachhaltiger Ebene verbessert werden. Zugleich soll eine Open-Access-Komponente implementiert werden.

Für eine solche DEAL-Lizenz kommen potentiell mehrere hundert Einrichtungen (z. B. Universitäten, Hochschulen für angewandte Wissenschaften, Forschungseinrichtungen, Staats- und Regionalbibliotheken) als Teilnehmer in Betracht.

Auftraggeber für das Vorhaben ist die Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen – vertreten durch die Hochschulrektorenkonferenz (HRK). Zur Umsetzung des Projektes hat die Allianz eine Projektgruppe mit einschlägigen Expertinnen und Experten aus Universitäten und aus außeruniversitären Einrichtungen sowie einen Projektlenkungsausschuss konstituiert, der sich aus Mitgliedern der höchsten Leitungsebenen aus Universitäten und Hochschulen sowie aus außeruniversitären Einrichtungen zusammensetzt. Sprecher des Projektlenkungsausschusses ist Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Horst Hippler, Präsident der Hochschulrektorenkonferenz.

(vgl. offizielle Projektseite unter: <https://www.projekt-deal.de/>, Abruf 03.04.2017).

Anlagen

KIM Haushaltsabschluss 2016

Gesamthaushalt KIM			4.615.821,10 €	3.771.935,64 €	843.885,46 €
Kostenstelle	Fonds	Bezeichnung	Zuweisung	Ausgaben	Übertrag
Lokale Mittel					
5630000000	1000	Haushaltszuweisung Universität	3.240.610,01 €	2.946.687,64 €	293.922,37 €
5630000000	1002	Berufungsmittel für Literatur	26.000,00 €	26.000,00 €	- €
5630000000	1002	Berufungsmittel für IT-Infrastruktur	42.500,00 €	35.117,86 €	7.382,14 €
Eingeworbene Mittel					
PSP-Element	Fonds	Bezeichnung	Zuweisung	Ausgaben	Übertrag
bwProjekte					
1630000501	1600	IQF - Etablierung eines kollaborativen und virtuellen Informationszentrums für die Region Stuttgart (KOVIS)	29.325,90 €	29.325,90 €	- €
1630002001	1600	IQF - Campusmanagementsystem (CMS)	159.200,70 €	111.513,44 €	47.687,26 €
1630003101	1600	bwHPC-C5 - Begleitprojekt zum Umsetzungskonzept der Universitäten des Landes Baden-Württemberg für das Hochleistungsrechnen	32.507,95 €	32.507,95 €	- €
1630003201	1600	bwFDM-Info – Wissensvermittlung zum Datenmanagement an den Universitäten des Landes Baden-Württemberg	99.100,00 €	50.393,79 €	48.706,21 €
1630003301	1600	bwITSec – Entwicklung einer kooperativen Sicherheitsstruktur der Universitäten des Landes Baden-Württemberg	133.800,00 €	62.729,44 €	71.070,56 €
1630007001	1600	LanKo – HU-Geräte 2016, Beschaffung aktiver Komponenten	55.746,00 €	- €	55.746,00 €
1630003401	1600	IBS BW Xtension 2018	286.737,00 €	- €	286.737,00 €
6630007201	1001	IBS BW - Projekt "Einführung eines landeseinheitlichen, integrierten Bibliothekssystems"	124.780,81 €	124.780,81 €	- €
Qualitätssicherungsmittel					
2630995006	1200	QSM Fakultät WISO für Literatur	4.569,08 €	4.569,08 €	- €
2630997004	1200	Alt-QSM (Keine zusätzlichen Mittel, die Mittel wurden vom Haushalt abgezogen) für elektronische Zeitschriften	228.906,37 €	228.906,37 €	- €
2630997201	1201	QSM für Lehrbücher und elektronische Zeitschriften	33.435,91 €	33.435,91 €	- €
2630997301	1202	QSM für Lehrbuchsammlung	50.000,00 €	50.000,00 €	- €
2630997302	1202	QSM für Software für PC-Räume und Studierende	30.000,00 €	29.999,99 €	0,01 €
Spenden					
3630008601	3400	Spenden der Stiftung Kreditwirtschaft für wirtschaftswissenschaftliche Literatur	18.601,37 €	5.967,46 €	12.633,91 €
3630008601	3400	Spende Ehrensator Daiss für neue Schließfächer im Foyer der Zentralbibliothek	20.000,00 €	- €	20.000,00 €

KIM Haushaltsabschluss 2016: Mittelzuweisung Fonds 1000

Verwendungszweck	Zuweisungen
Gesamtsumme	3.240.610,01 €
Grundzuweisung	1.826.003,00 €
QSM Kompensation	300.000,00 €
Rückzug Haushaltsmittel vs. Alt-QSM	- 228.906,37 €
Zweckgebundene Haushaltsmittel:	
Erneuerung universitäres Netz	100.000,00 €
Zentrale Finanzierung von Softwarepaketen für die Universität	170.000,00 €
Supportentgelt HIS	100.476,75 €
Plagiatsoftware	10.503,00 €
EvaSys Rektoratsanteil	1.090,00 €
bwHPC Betriebskosten	15.000,00 €
Backup-Speicherkosten zur Unterstützung der Institute	21.439,90 €
HohCampus Projektmittel	534.469,00 €
Gutschrift HohCampus Projektmittel (Personalmittel)	5.220,30 €
Rückzug HohCampus Projektmittel	- 450.000,00 €
Übertrag aus 2015 (<i>HohCampus Projektmittel 333.896,17 €, bwUniCluster Betriebskosten 31.000,00 €, Wiley Lizenz 187.367,27 €, Zentarle Software 25.739,10 €, Supportentgelt HIS 49.366,05 €</i>)	627.368,59 €
Einnahmen (<i>Bibliotheksgebühren</i>)	25.519,69 €
Einnahmen (<i>Druckaufträge</i>)	4.884,41 €
Universitätsinterne Verechnung	
Softwarelizenzen für Institute	128.102,06 €
Druckaufträge für Institute	38.473,90 €
Serverhosting / Domaingebühren für Institute	8.942,18 €
EDV-Zubehör für Institute	408,60 €
Bibliotheksgebühren Institute	1.615,00 €

KIM Haushaltsabschluss 2016: Mittelverwendung Fonds 1000

Verwendungszweck	Ausgaben
Gesamtsumme	3.240.610,01 €
Allgemeiner Betrieb	
Personalaufwand	102.396,94 €
Sächliche Verwaltungsausgaben	83.951,77 €
Einnahmesoll	48.600,00 €
Einkauf von Medien	
Zeitschriften und Datenbanken	1.236.829,41 €
Bücher	137.566,68 €
Lehrbuchsammlung	21.981,37 €
IT-Aufwendungen für den Campus	
IT-Infrastruktur	50.865,49 €
Ausbau Campusnetz	46.295,86 €
IT-Wartung	89.517,95 €
Backup-Speicherkosten (TSM Betriebskosten IZUS)	37.847,50 €
IT-Ausstattung Arbeitsplätze KIM , PC-Räume, Lernplätze Studierende (Hardware)	22.403,12 €
bwHPC Betriebskosten	15.000,00 €
Identitätsmanagement	19.950,35 €
Bibliothekssystem Lizenzkosten	50.455,59 €
Zentral finanzierte Softwarelizenzen	195.739,10 €
Softwarelizenzen	26.754,45 €
Softwarelizenzen für Institute	135.964,78 €
Druckdienste	79.637,70 €
IT-Aufwendungen für die Universitätsverwaltung	
IT-Aufwendungen für die Universitätsverwaltung	56.372,69 €
Supportentgelt HIS	149.842,80 €
HohCampus (Einführung HISinOne)	
Personalmittel	240.631,34 €
Rückzug HohCampus Projektmittel für Personalmittel	9.217,43 €
Sachmittel	88.865,32 €
Übertrag ins nächste Haushaltsjahr (bwUniCluster Betriebskosten 31.000,00 €, HohCampus Projektmittel 84.871,38 €, Ausbau Campusnetz 53.704,14 €, Sonstiges 124.346,85 €)	293.922,37 €